



Šifra kandidata:

Državni izpitni center



M 1 6 1 2 5 1 1 1

SPOMLADANSKI IZPITNI ROK

Osnovna raven
NEMŠČINA
≡ Izpitna pola 1 ≡

- A) Bralno razumevanje
- B) Poznavanje in raba jezika

Ponedeljek, 6. junij 2016 / 60 minut (35 + 25)

*Dovoljeno gradivo in pripomočki:
Kandidat prinese nalivno pero ali kemični svinčnik.
Kandidat dobi dva ocenjevalna obrazca (enega 1A in enega 1B).*

SPLOŠNA MATURA

NAVODILA KANDIDATU

Pazljivo preberite ta navodila.

Ne odpirajte izpitne pole in ne začenjajte reševati nalog, dokler vam nadzorni učitelj tega ne dovoli.

Prilepite kodo oziroma vpišite svojo šifro (v okvirček desno zgoraj na tej strani in na ocenjevalna obrazca).

Izpitna pola je sestavljena iz dveh delov, dela A in dela B. Časa za reševanje je 60 minut. Priporočamo vam, da za reševanje dela A porabite 35 minut, za reševanje dela B pa 25 minut.

Izpitna pola vsebuje 3 naloge v delu A in 3 naloge v delu B. Število točk, ki jih lahko dosežete, je 43, od tega 18 v delu A in 25 v delu B. Za posamezno nalogo je število točk navedeno v izpitni poli.

Rešitve, ki jih pišete z nalivnim peresom ali s kemičnim svinčnikom, vpisujte **v izpitno polo** v za to predvideni prostor. Pišite čitljivo in skladno s pravopisnimi pravili. Če se zmotite, napisano prečrtajte in rešitev zapišite na novo. Nečitljivi zapisi in nejasni popravki bodo ocenjeni z 0 točkami.

Zaupajte vase in v svoje zmožnosti. Želimo vam veliko uspeha.

Ta pola ima 12 strani, od tega 2 prazni.



A) BRALNO RAZUMEVANJE

Lesen Sie.

Ein Wörterbuch für Schulen und Universitäten

Georg Cox ist ein Sprachgenie. Er spricht 64 Sprachen und hat ein einzigartiges Wörterbuch publiziert. Astrid Labbert hat mit ihm gesprochen.

Sie lernen seit Ihrer Kindheit Sprachen. Wie hat das angefangen?

Meine Eltern haben sich scheiden lassen, als ich fünf war. Meine Mutter und ich sind nach Los Angeles gezogen und ich war in einer Schule, wo 88 Prozent Mexikaner waren. Spanisch war für mich ganz neu. Da habe ich angefangen, es zu lernen. Später war ich mit ein paar Leuten aus Brasilien befreundet und so fing das mit Portugiesisch an. Warum studiert man nämlich eine Sprache? Entweder aus Interesse, oder man will dort hinreisen. Oder man kennt jemanden.

Sie sind viel gereist und haben 64 Sprachprüfungen gemacht. Wie lernt man am besten eine Sprache?

Das Beste ist, wenn man im Land ist. Aber nicht jeder kann das machen. Für mich habe ich immer noch diese Karteikarten. Ich schreibe ein Wort auf die eine Seite der Karte, das andere Wort auf die andere Seite der Karte. Dann kann man üben. Am besten fängt man mit 10 Karten an und am nächsten Tag lernt man andere. Wenn man 1000 Wörter gelernt hat, fängt man mit Grammatik an.

Wie schaffen Sie es, dass Sie sich so viele Wörter aus so vielen verschiedenen Sprachen merken?

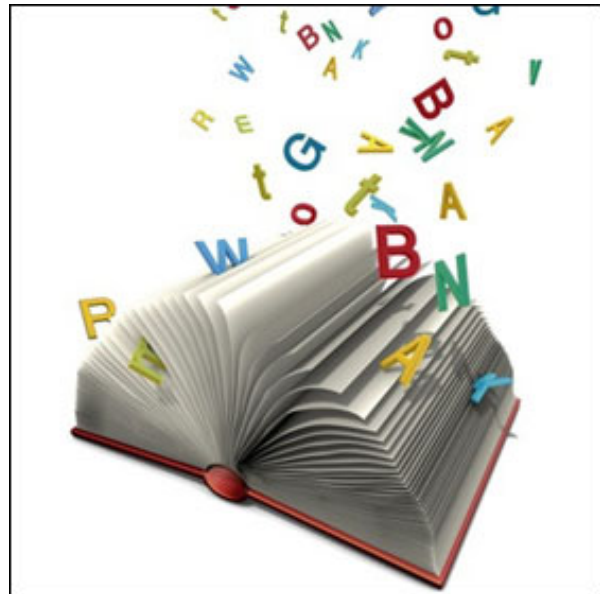
Ich nehme ein Buch in einer bestimmten Sprache oder gehe durch die Karteikarten oder durch das Wörterbuch. Man versucht, ein bisschen am Ball zu bleiben.

Sie haben ein Wörterbuch mit 25 Bänden publiziert. 8000 Begriffe werden darin in 225 Sprachen übersetzt, auf 45 000 Seiten. Wie haben Sie das gemacht?

Wir haben das mit sehr vielen Übersetzungsbüros gemacht, es war natürlich ein Haufen Arbeit. Es war aber sehr, sehr interessant. Besonders, weil viele von diesen kleinen Sprachen dabei waren – zum Beispiel Cherokee oder die Aborigine-Sprachen.

Was interessiert Sie an diesen Sprachen?

Sie interessieren mich, weil sie aussterben und ich weiß: In den nächsten 50 Jahren wird es nicht mehr viel davon geben.



In Ihrem Wörterbuch hat jedes Wort eine Nummer. Damit kann man zum Beispiel vom Deutschen ins Kiswahili übersetzen. Wie funktioniert das?

Wenn man zum Beispiel das Wort „Katze“ vom Deutschen ins Kiswahili übersetzen will, macht man das so: Man geht zum deutschen Teil und sucht das Wort „Katze“. Ich weiß jetzt nicht, welche Zahl das ist, aber sagen wir, 3000. Also liest man „Katze“ = 3000. Dann geht man zu Kiswahili, zur Zahl 3000 und hat dann das Wort „Paka“, was Katze heißt. Das Wörterbuch dürfte meiner Ansicht nach 50 400 verschiedenen Wörterbüchern entsprechen.

Haben Sie eine Lieblingssprache?

Ich finde Chinook sehr lustig. Das ist eine Indianer-Sprache aus Oregon. Es gibt nur 2000 Wörter in der gesamten Sprache – also ist es sehr leicht zu lernen.

Für wen ist das Wörterbuch?

Ich habe das für alle Universitäten und Schulen gemacht. Ich hatte immer das Problem, als ich in den verschiedenen Universitäten Sprachen studiert habe: Es gab an den Universitäten immer Wörterbücher für Deutsch, Französisch, Englisch, Russisch, aber kaum welche für diese anderen Sprachen.

(Nach: *Deutsch Perfekt*, 10/2008)

**Aufgabe 1**

Entscheiden Sie, ob folgende Behauptungen richtig (R) oder falsch (F) sind, und markieren Sie jeweils den entsprechenden Buchstaben.

Beispiel:

		R	F
0.	Georg Cox hat als Erwachsener angefangen Sprachen zu lernen.		✓

		R	F
1.	Georg Cox meint, dass man die Grammatik vor den Vokabeln lernen soll.		
2.	Er verbessert seinen Wortschatz, indem er liest.		
3.	Im Wörterbuch von Cox wird ein Wort in zwei Sprachen übersetzt.		
4.	Das Wörterbuch von Cox ist ein Projekt, das er ganz allein gemacht hat.		
5.	Er meint, dass kleinere Sprachen bald nicht mehr existieren werden.		
6.	Die Sprache, die ihm am besten gefällt, gehört zu den kleineren Sprachen.		

(6 Punkte)



Lesen Sie.

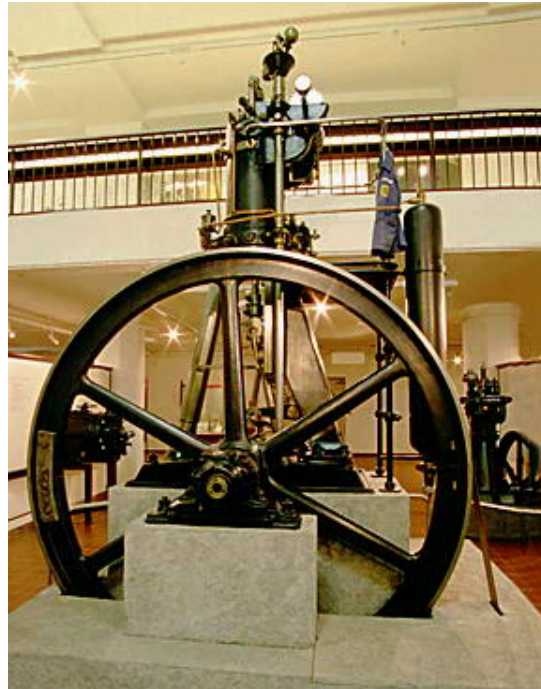
Es ist schön, zu erfinden

Am 10. August 1893 erschütterte eine Explosion die Versuchshalle der Maschinenfabrik Augsburg. Wie durch ein Wunder blieben die beiden Männer in der Halle unverletzt: der Mechaniker Hans Linder und der Ingenieur Rudolf Diesel. Zum ersten Mal hatte der Motor "gezündet", welcher einige Jahrzehnte später Millionen von Maschinen und Generatoren, von Personen-, Lastwagen und Omnibussen, von Traktoren, Lokomotiven und Schiffen antreiben sollte: der Dieselmotor. Wer war jener Ingenieur?

Diesel begann seine Laufbahn als Ingenieur in Augsburg. Die Dampfmaschine ermöglichte damals die Industrielle Revolution. Aber die Dampfmaschine war eine Dienerin der Reichen, weil sie um so rationeller arbeitete, je größer und teurer sie war; und sie war vor allem eine Verschwenderin, denn selbst die größten und besten ihrer Art hatten einen Wirkungsgrad von nur zehn bis zwölf Prozent. Die Dampfmaschinen drohten daher die kleinen Betriebe und das Handwerk zu vernichten und die wirtschaftliche Macht in den großen Fabriken zu konzentrieren.

Diesel wollte deshalb eine kleinere, billigere, rationell arbeitende Maschine zur Verfügung stellen. Er dachte zuerst an eine Verbesserung der Dampfmaschine. Dann aber führte ihn seine Erfahrung mit Eismaschinen auf einen anderen Gedanken: Wird Gas zusammengepresst, so entsteht Wärme; dehnt sich dagegen das Gas aus, so kühlt es sich gleichzeitig ab. Sollte es nicht möglich sein, mit Hilfe eines Kolbens in einem Zylinder die Luft so stark zu verdichten und zu erhitzen, dass eingespritzter Brennstoff sich von selbst entzündet und der entstehende Gasdruck den Kolben bewegt? Durch die hohe Verdichtung – so berechnete Diesel – müsste ein solcher Motor einen viel besseren Wirkungsgrad haben als die Dampfmaschine.

1892 erklärte sich die Maschinenfabrik Augsburg bereit, einen Versuchsmotor zu bauen. Zuerst gab es natürlich Misserfolge.



Erst nach vier Jahren, am 28. Januar 1897, gelang es Diesel einen Motor zu entwickeln, der an Sparsamkeit alle bisher bekannten Wärmekraftmaschinen weit übertraf. In demselben Jahr begann sich auch das Ausland für seine Maschine zu interessieren und der Bau von Dieselmotoren begann sowohl in Europa als auch in den USA. Der Erfinder stand auf dem Höhepunkt seiner Laufbahn.

Aber die jahrelangen Anstrengungen hatten Diesels Gesundheit angegriffen. Im Frühjahr 1912 traf Diesel in Orange City den amerikanischen Erfinder Th. A. Edison. Es war einer der letzten glücklichen Tage seines Lebens. Am 29. September 1913 ging Diesel in Antwerpen an Bord des Dampfers „Dresden“. Das Ziel des Schiffes war Harwich in England, wo er als Kind mit seiner Familie lebte. Überwältigt von Sorgen und von einem Gefühl der Fragwürdigkeit allen menschlichen Fortschritts stürzte er sich nachts vom Schiff in die Nordsee und ertrank.

(Nach: *Große Menschen in ihrer Zeit*, Max Huber Verlag, 2010)

**Aufgabe 2**

Beantworten Sie kurz die folgenden Fragen. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

Beispiel:

0. Wer war Rudolf Diesel?

Ein Ingenieur.

1. Was konzentrierte sich durch die Einführung der Dampfmaschinen in den großen Fabriken?

2. Durch welche Maschinen bekam Diesel eine neue Idee?

3. Wodurch sollte der Motor einen guten Wirkungsgrad haben?

4. In welchem Jahr begann weltweit die Produktion von Dieselmotoren?

5. In welchem Land verbrachte Diesel seine Kinderjahre?

6. Wie starb er?

(6 Punkte)



Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Sätze. Die richtigen Lösungen finden Sie nur im Text.

Beispiel:

0. Es war wie ein Wunder, dass bei dem Versuch Diesel und sein Mechaniker nicht verletzt worden sind.

1. Teure und große Dampfmaschinen bedrohten _____
_____.

2. Der erste Dieselmotor wurde in _____ gebaut.

3. Der neue Motor war im Vergleich zu den Dampfmaschinen _____.

4. Als Diesel 1912 den Erfinder Th. A. Edison traf, war er sehr _____.

5. 1913 reiste Diesel mit _____ nach Harwich.

6. Es plagten ihn _____ und auch Zweifel über den Nutzen vom Fortschritt.

(6 Punkte)

**B) POZNAVANJE IN RABA JEZIKA****Aufgabe 1**

Ergänzen Sie den Text sinngemäß.

Mobbing hat schlimme Folgen

Dass Mobbing schlimm ist, weiß jeder. Allerdings haben Forscher jetzt herausgefunden, (0) dass die Betroffenen noch viele Jahre später darunter leiden.

Es ist weit verbreitet – leider. Mobbing

(1) _____ vielen Menschen das Leben schwer. Hänseleien, Drohungen oder sogar Gewalt gehören für sie (2) _____

Alltag. Verantwortlich dafür sind meist Mitschüler,

(3) _____ gar nicht bewusst ist,

(4) _____ sie damit anrichten. Mobbing kann das gesamte Leben

(5) _____ Menschen beeinflussen. Jedes vierte Kind mit Mobbing-Erfahrungen hat noch viele Jahre später häufig Angst oder (6) _____ sich oft schlecht.



Mobbing-Opfer und die, die andere Kinder gemobbt haben, leiden oft auch als Erwachsene darunter.

Sie haben als Erwachsene oft Probleme, friedlich (7) _____ anderen Menschen zusammenzuarbeiten und zu leben.

Die Forscher betonen, dass ihre Erkenntnisse eine weitere Warnung sind. Mobbing darf überhaupt nicht unterschätzt (8) _____ . Die Gefahren, die davon ausgehen, sind groß und Eltern

sollten auf jeden (9) _____ nach Wegen suchen, den von Mobbing betroffenen Kindern

(10) _____ helfen.

(Nach: www.news4kids.at, 9/2/2013)

(10 Punkte)



Aufgabe 2

Lesen Sie den folgenden Text und markieren Sie für jede Lücke den Buchstaben (A, B, C oder D) mit der richtigen Lösung. Nur eine Antwort ist richtig.

Gratisstudium über das Internet

__0__ in die Universität zu gehen, können Studenten in __1__ auch zu Hause bleiben und trotzdem studieren. Das amerikanische __2__ Coursera bietet seit letztem Jahr Onlinekurse von bekannten Universitäten an – und zwar gratis. Millionen Menschen sollen so Zugang zu akademischer Bildung bekommen. Unter den __3__ Universitäten finden sich internationale Elite-Universitäten mit __4__ Studiengebühren. Seit Kurzem sind nun auch zwei deutsche Universitäten dabei: die Münchener Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und die Technische Universität (TU).

Die vier Kurse der LMU haben schon jetzt rund 20.000 Teilnehmer. „Es ist eine spannende technologische Entwicklung“, sagte Universitätspräsident Bernd Huber __5__ Frankfurter Allgemeinen Zeitung. „Das ist ein ganz neues pädagogisches Konzept, und es führt __6__ einer Demokratisierung des Bildungsangebots, das jetzt ein globales Angebot wird.“ Außerdem soll die Kooperation die Universität international bekannter und München __7__ Studienort interessanter machen.

Zum Start im April 2012 hatte die Firma 37 Kurse von fünf Universitäten __8__ Angebot. Inzwischen sind es mehr als 300 Kurse. Auch die Zahl der Universitäten ist __9__. Stanford macht genauso mit wie Princeton und die Universität Genf. Seit Februar gibt es Kurse auf Chinesisch, Spanisch, Französisch und Italienisch. Ungefähr ein Jahr nach dem Start haben __10__ mehr als 2,9 Millionen Menschen für die Kurse eingeschrieben.

(Nach: www.deutsch-perfect.com, 8/2/2013)

Beispiel:

0. A Statt
B Wegen
C Trotz
D Außerdem



1. A Vergangenheit
B Auskunft
C Zukunft
D Zugang
2. A Betrieb
B Unternehmen
C Firma
D Abteilung
3. A teilnehmende
B teilgenommen
C teilgenommenen
D teilnehmenden
4. A höchste
B hohe
C hohen
D höherer
5. A deren
B der
C dessen
D den
6. A an
B auf
C zur
D zu
7. A als
B wie
C den
D in dem
8. A in
B im
C auf
D am
9. A gestiegen
B steigt
C steigern
D gesteigert
10. A Sie
B uns
C sich
D Ihnen

(10 Punkte)



Aufgabe 3

Ergänzen Sie die Lücken, indem Sie die angegebenen Wörter in Klammern sinngemäß ändern.

Franken: Auf der Bierstraße



Nicht der (0) Süden (südlich) Bayerns ist das Zentrum

der Bierproduktion, sondern der Norden: die Region Franken. Hier kann man lernen, wie man richtig Bier braut.

In der Region nördlich von Nürnberg gibt es fast 300 Brauereien. Und hierdurch geht auch die Bierstraße. Am Weg der Touristenstraße (1) _____ (Lage) sehr bekannte Brauereien, wie die in Kulmbach und Bamberg. Aber es gibt auch viele kleine Brauereien, die ihr Bier nur direkt am Ort verkaufen. Die (2) _____ (theoretisch) lernen Besucher im Fränkischen Brauereimuseum Bamberg oder im Bayerischen Brauereimuseum in Kulmbach. Praktische (3) _____ (erfahren) bekommen sie in einem Bierseminar. Der (4) _____ (drei Tage lang) große Braukurs in der Pleinfelder Öko-Brauerei bereitet Interessierte systematisch auf das (5) _____ (Brauen des Biers) zu Hause vor. Es gibt aber auch viele kürzere Führungen und Kurse.

(Nach: www.deutsch-perfect.com, 8/2/2013)

(5 Punkte)



M 1 6 1 2 5 1 1 1 1 1

Prazna stran



Prazna stran